

GUT UND GÜNSTIG



Squier Vintage Modified Jazz Bass '77

Das Geschäft mit preiswerten Repliken beliebter J-Bass-Typen blüht seit Jahrzehnten. Mal bauen Hersteller aus aller Herren Länder billige Kopien frei nach Gusto, mal entstehen feine und feinste Instrumente in erlesenen Manufakturen nach den Vorbildern begehrter Jahrgangstypen. Wenige Kopien sind viel zu billig für ihre Qualitäten, viele jedoch werden meist überbezahlt. Nach langer Suche fragt sich allerdings so mancher nicht selten, warum in die Ferne schweifen, wenn Fender selbst im hauseigenen Budget-Produktprogramm mittlerweile eine gute Anzahl recht interessanter Einsteiger-Bässe anbietet.

Von Christoph Hees

Der schwarze Ableger der in drei Farb-tönen erhältlichen Vintage Modified Jazz Bass '77 Serie entstammt indonesischer Fertigung und kommt lediglich mit einem Beipack aus zwei Inbus-Schlüsseln im Pappkarton. Auweia. Ein Gigbag ist leider nicht dabei, wäre aber trotz des günstigen Preises nicht schlecht zum Schutz des Basses. Obwohl das Auspack-Prozedere eine nahezu verschwindende Dosis an Vorfreu-de aufkommen lässt, weicht das mitleidvolle Gefühl ob der kargen Verpackung in genau dem Mo-ment, als ich den solide polyesterlackierten Ahornhals des nur knapp 400 Euro leichten Instrumentes zum ersten Mal mit der Hand umschließe. Dieser ist im Stil des Originals mit dem „Skunk Stripe“, („Stinktier-Streifen“) ausgestattet, einer Palisander-füllung am Halsrücken, durch die in den Siebzigern der Halsstab bei einteiligen Hälsen eingesetzt wurde. Die Vorfreude auf einen einteiligen Hals/Griffbrett-Verbund allerdings ist schnell verflogen, der vorlie-gende Viersaiter kommt mit einem aufgeleimten Griff-brett aus Ahorn. Das typischerweise kunststoffweiß eingefasste Griffbrett ist zur Vermeidung unschöner Ablagerungen ebenfalls satt polyesterlackiert. Zur Orientierung gibt es gut eingelassene Block-Bund-einlagen aus preiswertem, dennoch gut aussehendem Perlloid-Kunststoff und siebziger-typische „nur“ zwanzig Bündel mitteldicker Stärke. Eine Verneigung vor dem derzeit vorherrschenden Komfortgefühl?

Wie früher

Am schwarz polyesterlackierten Ahornkorpus ist der Hals in einer sauber gearbeiteten Halstasche einge-passt und vierfach verschraubt. Der Jazz-Bass-Kor-pus selbst trägt neben dem ebenfalls zeittypischen schwarzen Pickguard die Blechwinkel-Brücke. Diese

kommt originalgetreu mit individuellen Saitenrei-tern zur Justierung der Bundreinheit und ohne Füh-rungsschienen für die einzelnen Madenschrauben. Das vordere Ende der Fender 7250M Nickelstahlsaiten ruht kopfplattenseitig in preiswerten, aber gut laufen-den Flügelmechaniken, wie sie Fender auch auf den Jazz Bässen der in Mexiko gefertigten Standard-Serie verwendet. Zur Erhöhung des Saitendrucks auf den Sattel verfügt das preiswerte Remake wie auch das 77er-Original über einen runden Stringtree an D- und G-Saite. Das Signal der verbauten Fender Design Single-Coil-Tonabnehmer kann vintageartig mit je einem Volu-men pro Pickup sowie einer Master-Tonblende beein-flusst werden. Typischerweise wurden für die Regler weiß beschriftete Knöpfe verwendet, ein superschö-nes Feature, das die liebevolle Machart dieses Instru-mentes unterstreicht. Wie alle passiven viersaitigen Fender- und Squier-Jazz-Bässe trägt auch der Vintage Modified Jazz Bass '77 seinen Klinkenkabelanschluss auf dem Metallblech mit den Reglern.

Überzeugend

Die Anfassqualität des schwarzen Funkateers, den es übrigens auch in traditionellem 3-Tone-Sunburst und einem sehr leckeren Amber/Natur gibt, ist überra-schend hochwertig. Wo aus ökologischer Sicht heu-te vielfach wasserbasierte Lacke verwendet werden, stechen komplett polyesterlackierte Instrumente für meinen Geschmack in puncto Wohl-fühlfaktor deutlich heraus. So sieht der Lack besonders im Halsbereich nicht nur klasse aus – er wirkt auch zu keiner Zeit lang-sam oder gar klebrig. Dass dieser ganz bestimmte Funky-Spielkomfort heu-te wieder so erhält-lich ist, wirkt für meine Hände





DETAILS:

Hersteller: Squier (Fender)
Modell: Vintage Modified '77 Jazz Bass
Herkunftsland: Indonesien
Basstyp: 4-Saiter, Schraubhals
Korpus: Agathis, polyesterlackiert
Hals: Ahorn, einteilig mit Palisander Skunk Stripe, (Zugang Halsstab oben)
Halsprofil: Vintage-C, polyesterlackiert
Halsbefestigung: 4-fach verschraubt
Griffbrett: Ahorn, polyesterlackiert
Griffbretteinlagen: Perloid Block Inlays, seitlich Kunststoff, schwarz
Mensur: Standard Long Scale (86,4 cm / 34")
Halsbreite 0. / 12. Bund: 37 mm / 56 mm
Stringspacing: 10,00 mm (Sattel), 18,50 mm (Brücke)
Elektronik: Passiv, Volumen (Neck), Volumen (Bridge), Tone
Pickups: Fender Designed Single Coil Jazz Bass
Sattel: Kunststoff
Saiten: Fender 7250M Nickel Plated Steel 45-105
Brücke: Blechwinkel
Mechaniken: offen
Gewicht: 4,5 kg
Preis: 391,51 Euro
Getestet mit: SWR Baby Baby Blue, ADAM A3X, AKG K 240DF
Zubehör: Werkzeug Halsstab / Saitenreiter
Vertrieb: Fender
.....
www.fender.com
.....

als ganz großes Plus dieser gelungenen Fenderbass-Kopie. Die allesamt sauber abgerichteten und sehr gut polierten Bünde unterstreichen diesen Eindruck. Einzig die Flügel der offenen Mechaniken könnten sich etwas „weicher“ anfühlen. Zumindest im ungerechten Vergleich zur American Deluxe Version des Jazz Basses wirken diese beim Stimmen deutlich scharfkantiger.

Spielwiese

Der erschwingliche Schwarze bringt mit viereinhalb Kilogramm ein für einen Viersaiter sattes Maß auf die Waage. Den Erwartungen entsprechend glänzt er dafür im unverstärkten Bettkantenmodus mit einem schönen dynamisch-lauten Direktton in allen wichtigen Spiellagen. Schnell erweist sich das Instrument aus der Fender-eigenen Squier-Factory in Indonesien als klanglich erwachsener, veritaibler Partner für Fingerstyle und Slapping und so erfolgt der nächste Spielabschnitt voller Vorfreude über meinen Pre-Fender SWR Baby Baby Blue.

Wow! Meine Erwartungen erfüllen sich. Dieser 300-Euro-Streetpreis Squier-Bass verdient seinen Platz im ruhmreichen Fender-Portfolio. Das Instrument am Gurt fühlt sich super-saftig an mit einer Menge schöner Einflüsse und einem fast immer präsenten Marcus-Miller-Gen. Was hier – mit beiden aktivierten Single Coils – aus dem kleinen Zehnzoll-Studiocombo poppt, kann ich nur als sehr authentisch bezeichnen. Selbst der einzeln aktivierte Neck Pickup drückt bei der Fender-eigenen Jazz Bass-Replik voller Soul, und im Jaco-Einzelfmodus gefällt auch der Bridge Pickup richtig gut. Hier trägt der Einsatz der glaubwürdig „vintage“ abgestimmten Tonblende ein gutes Maß zum authentischen Feeling bei. Ich bemerke, wie charmant die Arbeit mit einer gut abgestimmten passiven Elektroabteilung in diesen Aktivbass-Zeiten doch sein kann und slappe mit der 100%-Einstellung beider Pickups bei halb zurückgedrehter Blende weiter. Die Maße des Instrumentes erscheinen mir dabei mehr als vertraut. Die Polyesterausführung am entgegenkommend geformten Hals bestätigt meine Hoffnung, dass sich preiswerte Instrumente mitnichten zwangsläufig „schnellgetrocknet“ anfühlen müssen. Im Gegenteil: Der Squier wird so manchem Billigheimer dieser und auch höherer Preisklassen einen entscheidenden Schritt voraus sein. Mit seiner liebevollen Abstimmung und glaubwürdigen Spielfähigkeit wird er die Energie seines Spielers bereitwillig aufnehmen und sich schon bald noch vertrauter anfühlen als ohnehin schon von Anfang an.

Volltreffer

Mit dem Squier Vintage Modified Jazz Bass '77 BLK ist Fender zum erschwinglichen Kurs ein rundum glaubwürdiges Mittelklasse-Instrument gelungen. Gerade als Bass-Einsteiger mit Liebe zu Funk, Soul und auch Jazz sollte man diese Serie genauer unter

die Lupe nehmen. Mit seiner authentischen Seventies-Ausstattung und der Standfestigkeit heutiger Erfahrungswerte in der Verarbeitung empfiehlt sich der schöne Schwarze darüber hinaus für erfahrene Spieler als mögliches Zweitinstrument. Und bassverliebte Vintage-Fans mit schmaler Geldbörse erhalten hier eine glaubhafte Replik zum Taschengeldpreis. Liebe Firma Fender: Bitte nicht am Gigbag sparen! ■

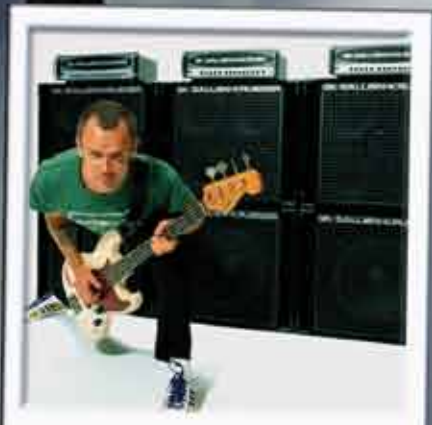


Snapshot

GK GALLIEN-KRUEGER



*Kenneth Wright
- John Legend*



*Flea
- Red Hot Chili Peppers*



*Lil Tony Russell
- P. Diddy*



*Tim Foreman
- Switchfoot*



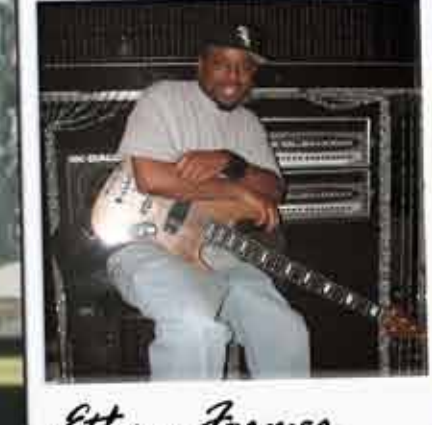
*Duff McKagan
- Velvet Revolver*



*Marco Coti Zelatr
- Lacuna Coil*



*Sasha Krivtsov
- Rockstar Supernova, James Blunt*



*Ethan Farmer
- Christina Aguilera, Janet Jackson*



*Kevin 'Brandino' Brandon
- Justin Timberlake, Archa Franklin, Joss Stone*

POWER TO GROOVE
WWW.GALLIEN-KRUEGER.COM

th.mann
MUSIC IS OUR PASSION

Musikhaus Thomann, Treppendorf 30, D-96138 Burgebrach, www.thomann.de